

Auf gutem Gleis: lauter Rock rund um die Lok

Kleines Musik-Festival im neuen Domizil des Vereins Historische Eisenbahn

Von unserem Redaktionsmitglied Martin Tangl

Für Eisenbahnfreunde sind der markante Laut einer Lokomotive, das monotone Rattern von Waggons auf den Gleisen Musik in den Ohren. Aber auch richtig rockige Klänge können das Herz eines Eisenbahners erwärmen, besonders wenn "Rock around the Lok" wie am Wochenende im Ambiente alter Schienenfahrzeuge zu hören ist.

Monatelang hat der Verein "Historische Eisenbahn" sein neues Domizil in Friedrichsfeld mit viel Einsatz und Engagement auf Vordermann gebracht. Jetzt, quasi zur inoffiziellen Einweihung, spielten am Samstagabend Peter Seiler, The Berris, die Shadow Revival Band und Rain im alten Unterwerk der Deutschen Bahn AG. Wo noch vor gar nicht langer Zeit Fahrleitungen repariert wurden, erklang nun Rockmusik von den 60er Jahren bis in die Gegenwart. Und weil's so schön war, setzten die Rock-Musiker am Sonntagmorgen im Sulzer Weg direkt am Schienenstrang zwischen Mannheim und Heidelberg beim Frühschoppen noch einen drauf.

Vier Stilrichtungen des Rock, fetzige Musik aus vier Jahrzehnten, so tönte es aus der Halle, vor der die Eisenbahnfreunde ihre Prunkstücke, die Badische Schnellzug-Dampflok IVh 18 316 von 1919 und ihre grüne Höllental-Drehstrom-Elektro-Lok E 244 31 aufgefahren hatten. "Gar nicht leicht, hierher zu finden", gab Fred Wassner von den "Pfälzer Shadows" zu, ehe er zusammen mit Achim Bitz (Rhythmus-Gitarre) und Kurt Reuther (Solo-Gitarre) den Sound der Sechziger wieder aufleben ließ. "Apache" und "Jonny Guitar" sind Evergreens der instrumentalen Gitarrenmusik, die auch noch heute leicht und gefühlvoll ins Ohr gehen. Nostalgie pur also, aber nicht nur musikalisch. Bassist Fred Wassner erinnerte sich, als er bei den Eisenbahnfreunden das alte Bahnhofsschild "Zu den Zügen in Richtung Mannheim und Friedrichsfeld" erblickte, an eine Mitfahrt in seiner Jugend mit dem Großvater auf einer Güterzug-Lokomotive.

Im ICE-Tempo erreichte das kleine Festival im Eisenbahner-Milieu die Gegenwart. Die Newcomer von Rain legten los, mit etwas härteren Tönen als Shadow Revival - und einer neuen Frontfrau, Nadja Lesniewski. So wird in Mannheim aktuell Rockmusik gemacht, zum Beispiel mit türkischem Einfluss und Rap-Einlagen.

Beim Rangieren den musikalischen Rückwärtsgang in die 70er und 80er legte Peter Seiler am Keyboard ein. Bei ihm war Klassik-Rock angesagt, etwa mit Emerson Lake & Palmer-Sound, angereichert mit etwas Soul und Daniel Fleischmann am Schlagzeug. Pop aus den 70er Jahren und gecoverten Smokie-Liedern hatten schließlich The Berris mit Matthias Beringer am Samstagabend zu bieten. Kein Wunder, dass hier Peter Seiler vor lauter Begeisterung bei zwei dieser Titel "als Gast" mit in die Tasten griff. Am Ende waren sich alle einig: "Rock around the Lok" könnte im historischen Eisenbahn-Ambiente bereits im Herbst eine Neuauflage erfahren.

Mannheimer Morgen
27. März 2006

